

Wossisch Zeitung



Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Begründet 1704

Verlag Ullstein. Fernsprech-Zentrale Ullstein: Am Donkhof (A 7) 3600-3667.
für den Fernverkehr Am Donkhof 3608-3608. Telegramm-Adresse:
Ullsteinhaus, Berlin. Postcheck-Konto: Berlin 660. Wochentlich 1 Mark.
Monatlich 4,30 Mark, bei Zustellung durch die Post dazu 36 Pfennig Bestelgeld

Berlin

Verantwortlich für den Gesamtinhalt (außer dem Handelsteil) Dr. Carl Mitsch,
Berlin. Anzeigen-Preise: mm-Zeile 10 Pfennig. Familien-Anzeigen: mm-Zeile
20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer.
Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

10 Pf. - Nr 203 - B 100

DONNERSTAG, 30. APRIL 1931

ABEND-AUSGABE • V

700 Tote, 20000 Obdachlose

Der Umfang der russischen Erdbeben-Katastrophe

Seit mehr als 24 Stunden nach den ersten Meldungen über die schwere Erdbeben-Katastrophe in der russisch-persischen Grenze läßt sich allmählich ein etwas genauere Ueberblick über den Umfang des Unfalls gewinnen. Bisher glauben die Sowjetbehörden mit mindestens 700 Toten rechnen zu müssen. Etwa 20000 Menschen sind obdachlos geworden.

Das Zentrum des Bebens lag bei Gangejar in Armenien zu liegen. Doch wurden feine Ausläufer der Erdbebung auch noch in Zifisa und Erivan festgestellt. Allerdings ist hier kein Schaden zu verzeichnen. Besonders furchtbar wurden die beiden kleinen Städte Gernaj und Sifiane heimgesucht. Sie haben allein an die 400 Tote und 800 bis 900 Verletzte zu beklagen. Von den Dörfern im Gebiet von Gangejar sind etwa 30 v. H. fast völlig zerstört. Hier sind außer großen Menschenopfern besonders schwere Verluste an Vieh zu verzeichnen.

Die Rettungs- und Bergungsarbeiten im Katastrophengebiet werden besonders dadurch erschwert, daß im Verhältnis zu dem Erdbeben schwere Regenfälle eintraten, die schnell die an sich schon teilweise schwer beschädigten Zufahrtsstraßen fast unbeschreiblich machten.

Das Vorkommisssomitee der Sowjet-Republik Georgien hat sofort eine Kommission in das betreffende Gebiet entsandt, die die Leitung der Hilfsaktion übernehmen soll. Die Wäntauer Regierung hat durch Hoteleff einen Erlaß herausgegeben, durch den sofort zwei Millionen Rubel für die Unterbringung der Opfer des Erdbebens bereitgestellt werden.

Da in dem großen zerstörten Gebiet ein harter Mangel an Lebensmittel herrscht, sind sofort an dem Bahnhof von Sifisa 8000 Tonnen Getreide befreigekommen worden, die auf schnellstem Wege in das Erdbebengebiet transportiert werden.

Die große Flotte von heute

Von

DR.-ING. E. H. OSWALD FLAMM,
Geh. Reg.-Rat, Professor an der Technischen Hochschule

Der Versuch, durch ein Flottenabkommen zwischen Rom, Paris und London die im Jahre 1930 in London zwischen Amerika, England und Japan getroffenen Vereinbarungen über die Begrenzung der Seerüstungen zu erweitern, ist in den letzten Tagen auf neue, erste Schwierigkeiten gestoßen. Der nachfolgende Artikel gibt einen instruktiven Ueberblick über den derzeitigen Rüstungsstand der großen Flottenmächte.

Anfang 1925 veröffentlichte ich einen eingehenden Ueberblick über die maritimen Mächte Englands, Amerikas, Japans und Frankreichs. Aus dieser umfangreichen Zusammenstellung ergab sich auf Grund amtlicher Londoner Ausgaben die gemaltete Ueberlegenheit der englischen Flotte über alle Marinen; einzig und allein Amerika kam den Engländern nur, erreichte sie aber nicht ganz, wenigstens das Bestreben zur gleichen Stärke damals schon klar zu erkennen war.

Als 1929 eine vergessene Gattinfiel erneut mit Erfolg ausgemacht werden konnte, erlitten es bemerkenswertere Ueberlegenheit, die in der Seemacht nunmehr auch Italien einzuschließen. Die Neutralität zwischen Amerika und England tritt schon sehr bedeutend in die Erscheinung; an gefamtem Displacement der Zerstörerflotten, Schlachtschiffe, Kreuzer, Flugzeugträger, U-Boote, Zerstörer, Torpedoschiffe und U-Booten weist Amerika 1929 1 830 780 T. auf, England dagegen nur 1 140 895 T., so daß der Prozentfuß der vom Gesamttonnage der fünf Mächte England, Amerika, Japan, Frankreich und Italien im Betrage von 3 947 009 T. auf Amerika kommt, 35 v. H. beträgt, gegenüber 29 v. H. auf Italien. Diese beiden englisch sprechenden Marinen beherbergen die Weltmeere. Auf Japan kommen 18 v. H. der Gesamttonnage, auf Frankreich 12 v. H. und auf Italien nur die Hälfte von Frankreich, 6 v. H. Von einer maritimen Gleichstellung Italiens mit Frankreich ist 1929 auch bei dem im Bau befindlichen Schiffen nichts zu merken, 1929 befinden sich 650 643 T. Kriegsschiffdisplacement im Bau, davon kamen auf England 30 v. H., auf Amerika 14 v. H., auf Japan 19 v. H., auf Frankreich 25 v. H. und auf Italien nur 12 v. H. England hat gegenüber Amerika stark aufgeholt. Amerika, das damals durch seinen Präsidenten sehr auf Abmilderung drängte, hat in der Tat erheblich und weitgehend abgerüstet, Frankreich fehlt mit seinen Neubauten an zweiter Stelle, Italien ist aber noch nicht über die Hälfte der französischen Tonnage hinausgekommen.

Wie liegen nun die Verhältnisse der großen Seemächte heute, wieder zwei Jahre später? Ueber den heutigen Stand der Kriegsschiffstatistik gibt die neueste Veröffentlichung der englischen Admiralität dem englischen Parlament und damit auch der Welt genaue Aufschluß.

Hierzu verliert an fertigen Schiffen heute England über 10 Zerstörer, 4 Schlachtschiffe, 54 Kreuzer, 1 Zerstörer, 8 Flugzeugträger, 16 U-Boote, 13 Torpedoschiffe, 134 Zerstörer, 53 Unterboote.

Amerika kann demgegenüber stellen: 18 Zerstörer, 10 Schlachtschiffe, 14 Kreuzer, 3 Flugzeugträger, 300 Zerstörer, 122 Unterboote.

Japan ist fast im Gleichgewicht: 6 Zerstörer, 4 Schlachtschiffe, 37 Kreuzer, 3 Minenleger, 5 Flugzeugträger, 108 Zerstörer, 84 Unterboote.

Interessant ist auch das Verhältnis von Frankreich und Italien.

Frankreich besitzt 9 fertige Zerstörer, 17 Kreuzer, 1 Flugzeugträger, 9 U-Boote, 13 Torpedoschiffe, 58 Zerstörer, 7 Torpedoschiffe, 52 Unterboote.

Italien 4 Zerstörer, 13 Kreuzer, 1 Flugzeugträger, 2 U-Boote, 10 Torpedoschiffe, 63 Zerstörer, 40 Torpedoschiffe, 48 Unterboote.

Man sieht also, daß England immer noch die stärkste Seemacht der Welt besitzt, daß Amerika an zweiter Stelle steht, daß der Japaner sehr weit überlegen ist, Frankreich steht an dritter Stelle und ist gegenüber Italien, das am fünften Stelle rangiert, an schweren Schiffen meistens im Vorteil, auch hinsichtlich der Unterboote, die für Italien besonders im Mittelmeer eine sehr bedeutende Rolle zu spielen haben, übertrifft Frankreich seinen Rivale um 9 Boote!

Nätselraten um das „Königs-Kabinett“

Jorga, der Vertrauensmann Carols

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BUKAREST, 30. APRIL.

In einer außerordentlichen Session des Parlaments verlas Ministerpräsident Jorga eine kurze Proklamation König Carol, in der der König darauf hinwies, daß nach der Demission des Ministerpräsidenten Maniu der nun ihm ernannte Ministerpräsident Jorga das Vertrauen habe, die nationale Einheit an der Spitze der so schwer finanziellen und wirtschaftlichen Probleme des Landes zu verwirklichen.

*

Die europäische Öffentlichkeit interessiert sich mit Recht für die Vorgänge, die zur Bildung des Konzentrationstabinetts Jorga in Bukarest geführt haben. Nach vergeblichen Bemühungen verschiedener an sich ausdauernder Politiker, zieht nach dem gescheiterten Versuch um eine zweite Wahl die fünftägige Regierung stand schließlich das neue Kabinett zur Eideleistung bereit, gebildet von Jorga, dem besonderen Vertrauensmann des Königs und deshalb allenfalls als das „Königs-Kabinett“ bezeichnet.

In der rumänischen Hauptstadt ist man sich darüber klar, daß König Carol die Zusammenfassung der verschiedenen Parteien, die um die Ministerien, politischer Beschaffenheit unter einem ganz besonderen Gesichtspunkte betrieben hat, und man wünscht sich nur noch die Kräfte darüber, auf welches konkrete Ziel der König hinauswärt. Die Frage der Krönung oder der Lösung seiner Ehestreitigkeiten aus; dazu hätte es solcher Anstrengungen und eines so tiefen Eingreifens des Monarchen in die politische Maschinerie nicht bedurft. Es ist also nicht abwegig anzunehmen, daß die ersten Ministerkategorien, unter denen gegenwärtig auch Rumänien zu leiden hat, den König zu einer positiven Initiative auf dem Gebiet der Politik zu veranlassen könnten und daß er hier mit Hilfe des in seiner nationalen Verantwortlichkeit völlig unangewandten Ministerpräsidenten Jorga ungewöhnliches durchführen will.

An die Einziehung einer Diktatur, die Carol übrigens auch selbst energisch von sich weist, glaubt man nicht. Wohl aber sieht man in der außerordentlichen Sitzung des Landes allmählich sich gewisse Veränderungen vollziehen, die einerseits auf die letzte große Enttäuschung bei den Pariser Anleihenbeziehungen, andererseits auf die Unmöglichkeit zurückzuführen sind, aus der Agrarkrise einen rettenden Ausweg zu finden. Der König ist klar darüber, daß seine Stellung in Rumänien nur dann gerechtfertigt ist, wenn es ihm in diesem Jahre gelingt, der Landwirtschaft zu helfen. Auf sonstigen Finanzhilfen kann er in diesen kritischen Zeiten nicht rechnen, das haben die Pariser Verhandlungen gezeigt. In diesem Zusammenhang dürfte angenommen werden, daß das neue Kabinett sich vor allem auf die Lösung der Agrarfrage zu konzentrieren wird. Es ist zu erwarten, daß die rumänische Regierung dem Lande große Vorteile bringen, weil der deutsch-österreichische Markt, die rumänischen Exportartikel, Ostree, Fe-

trochem, Holz, Fleisch, Obst und Gemüse aufnehmen kann; auf der anderen Seite würden die beiden deutschen Länder in Rumänien ein gutes Abgabegbiet finden.

Handelsvertrag-Verhandlungen mit Rumänien

Die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Rumänien wird am Freitag abend unter Führung von Ministerialdirektor Woffe vom Reichswirtschaftsministerium, Berlin verlassen. Die Verhandlungen sollen in Bukarest unermüßlich wieder aufgenommen werden.

*

Als am 11. April die damals in Wien geführten Verhandlungen unterbrochen werden mußten, wollte man wissen, daß der Vertrag, einen neuen Handelsvertrag zustande zu bringen, bereits endgültig geschlossen ist. Von beiden Parteien wurde die Auffassung mit einer allzu großen Bereitwilligkeit vertreten, da damit der Beweis erbracht ist, daß die rumänischen Feindes-Rüstungen sich nicht ohne Gefährdung wichtiger anderer Interessen in das deutsche Handelsvertragsystem einbauen lassen. Inzwischen hat sich bestätigt, daß nur der Rüstungswechsel in Bukarest die Unterbrechung bewirkt hat. Es besteht die Möglichkeit, daß dort wieder anzuknüpfen, und die Verhandlungen abgebrochen werden mußten. Eine Veränderung der Lage ist nicht eingetreten.

Die große Bedeutung dieser Handelsvertrags-Verhandlungen liegt bekanntlich darin, daß Deutschland sich grundlegend bereiterläßt hat, Warenzölle für die in Frage kommenden rumänischen Agrarprodukte zu gewähren. Von deutscher Seite ist dabei der Vorbehalt gemacht worden, daß die von uns maßgeblichen Staaten keinen Widerspruch erheben werden. Dieser Vorbehalt ist von deutschen Standpunkt selbstverständlich, da die Weltbegünstigung die Grundlage unserer Außenhandelsbeziehungen bleibt. Ob die anderen Staaten - in erster Linie Italien, Kanada, Argentinien und die Vereinigten Staaten in Betracht - sich mit der Gewährung der Präferenz an Rumänien tatsächlich einverstanden erklären werden, ist nicht sicher. Es darf jedoch nicht gedenkt werden, daß diese Schwierigkeiten überwinden werden können.

Wiel wichtiger ist, daß die deutschen Wünsche auf eine Senkung der Sätze des rumänischen Zolltarifs für in die rumänische Produkte bisher noch nicht die notwendigen Berücksichtigung durch die rumänischen Behörden gefunden haben. Der rumänische Zolltarif hat ungefähr die höchsten Sätze, die es überhaupt in Europa gibt, für eine Reihe von Positionen ist er völlig prohibitiv. Hier müßte eine Senkung in der Richtung des Ausmaßes ausgeht werden; nicht zuletzt deswegen, weil das deutsche Interesse liegt auf eine Vielzahl von industriellen Produkten erträgt, die hier leichter mengenmäßiger Erzeugung, z. B. durch ein Konzentrieren, entstehen, während die rumänischen Wünsche sich auf eine kleine Anzahl von Positionen, in erster Linie Eisen, Stahl, Holz, Glas, Wolle - konzentrieren.

R. W.

Vergleicht man diese Zahlen mit denen von 1925 und 1929, so stellen sich die oben angeführten Einheiten folgendermaßen:

Table with columns: England, Amerika, Japan, Frankreich. Rows: Minenschiffe, Panzerkreuzer, Oefschiffe, Flottillenführer, Zerstörer, U-Boote, Flugzeugträger.

Table with columns: England, Amerika, Japan, Frankreich, Italien. Rows: Minenschiffe, Schlachtkreuzer, Kreuzer, Minenleger, Flugzeugträger, Flottillenführer, Zerstörer, Torpedoboote, Unterseeboote.

Table with columns: England, Amerika, Japan, Frankreich, Italien. Rows: Minenschiffe, Schlachtkreuzer, Kreuzer, Minenleger, Flugzeugträger, Flottillenführer, Zerstörer, Torpedoboote, Unterseeboote.

Aus diesen vergleichenden Tabellen folgt, daß in der Zeit von 1925 bis 1931 nur wenig abgerüstet ist.

Minenschiffe ist die Anzahl gesunken, in England von 20 auf 16, in Amerika blieb sie bei 18, in Japan bei 6, in Frankreich bei 9, und in Italien sank sie von 5 auf 4.

Demgegenüber vermindert Deutschland mit jährlich verdoppelten Minenschiffen aus den Jahren 1901-1905 um 12.000 bzw. 13.000 Tz. und 4-11 Oefschiffen.

Interessant ist aber der geplante Ausbau der Flotten, hier scheint es allerdings, als ob die Abrüstungs- bestrebungen Zeit und Geld gebraucht hätten.

Es befinden sich zur Zeit im Bau: in England 8 Kreuzer von je 10.000 Tz. bzw. 8400 Tz., deren führende Artillerie aus 8 bzw. 6-8 Oefschiffen besteht, ferner 3 Flottillenführer, 20 Zerstörer und 16 Unterseeboote.

Amerika hat im Bau: 8 Kreuzer von je 10.000 Tz., gleichfalls mit je 10, bzw. 8-8 Oefschiffen, 1 Flugzeug- träger und 5 Unterseeboote von je 2700 Tz. und 6000 Pferdekräften.

Japan hat im Bau: 4 Minenleger, 1 Flugzeug- träger, 13 Zerstörer von je 1700 Tz., 2 Kreuzer von je 7 Unterseeboote von je 1650 Tz. und 6000 Pferden.

Frankreich hat zur Zeit im Bau: 4 Kreuzer von je 10.000 Tz. und je 9000 Pferdekräften, 1 Minenleger, 1 Flugzeug- träger, 16 Flottillenführer, 6 Zerstörer, 47 Unterseeboote von je 669 Tz. und 1300 Pferde- kräften.

Die Staaten erkennen man aus der Höhe der Neubauten das Vertrauen, mit Frankreich auf gleiche maritime Größe zu kommen; es hat im Bau: 10 Kreuzer von je 10.000 Tz. bzw. 5000 Tz. und je 9500 Pferdekräften, die größeren von ihnen führen 8-8 Oefschiffe, 10-4 Oefschiffe und 16 kleinere Kanonen, an Flottillenführern hat Italien 8 im Bau, an Zerstörern 8 und an Unterseebooten 14 von je 800 Tz. und 3000 Pferdekräften.

Projektiert haben von den genannten Mächten heute nur Amerika und Japan einige weitere Oefschiffe, alle anderen Britanien, England, Frankreich, Italien haben zur Zeit keine Neugestaltungen projektiert. Amerika beschließt, 5 Kreuzer zu bauen, 12 Zerstörer und 1 Unterseeboote, über dessen Größe keine Angaben veröffentlicht sind, ferner gebent Japan einen Minen- leger in Bau zu geben.

Aus dieser Statistik der britischen Admiralität geht hervor, daß heute immer noch England die größte Seemacht besitzt, daß Amerika ihm fast gleich ist, dann kommt Japan, ihm folgt Frankreich, und am letzten Stelle steht Italien. Frankreich hat die meisten Unterseeboote im Bau.

Unterdrückte Meuterei in Brasilien

Wie aus Sao Paulo gemeldet wird, haben dort verschiedene Regimenter zu meuterei versucht. Der Aufstandsbewußt konnte jedoch sofortig unterdrückt werden.

Französische Sammlungen für deutsche Kinder

Das französische Aktionskomitee für den Frieden erläßt im „Deuxième“ einen Aufruf zur Sammlung von Geld, wodurch drei- hundert Kindern deutscher Reichsteiler die lebenswichtige in Frankreich ermöglicht werden soll. Die erste Sammlung hat in „Deuxième“ bekanntlich, einen Betrag von 22.000 Franken ergeben.

Briauds Vorschlag für Genf

„Wirtschaftliche Organisation Europas“

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 30. APRIL

Der angelführige Ökonomieplan Briauds, der sich gegen die beifriederliche Gallien richtet, ist, wie Briaud mitteilt, dem französischen Kabinett vorgelegt und nun gebilligt worden. Briaud will im am 15. Mai dem parlamentarischen Studienauschuß vorlegen, in der Folgezeit aber sich um die Zustimmung der inter- effizienten Mächte bemühen.

Die Grundzüge des Briaud'schen Planes „zur wirtschaftlichen Organisation Europas“ werden in einigen, dem französischen Außenminister nahelebenden Zeitungen bereits mitgeteilt. Es wird behauptet, daß der Plan sich in seinem ersten Teil mit der Gleicherstellung des Niveaus der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Mittel- und Osteuropas befaßt.

Der Abgeordnete Fougere, Vorkämpfer der Zollmissionen der Kammer, erklärt im „Deuxième“, wie man sich in Frankreich die zukünftige Organisation Europas denkt. Die „Mittel- und Westeuropas“ ist der Abgeordnete schon als abgetan behandelt, habe wenigstens das Gute gehabt, die Bemühungen um eine vollständige

Wahrung der europäischen Wirtschaftsanstalt zu beschleunigen. Die aufeuropäischen Getreideproduzenten habe man überzeugen können, daß auch sie kein Interesse daran haben, die Umordnung in Europa durch den Konföderationspakt mit den osteuropäischen Getreideproduzenten zu gefährlichen. Dieser Vorteil ist daran, daß das System der internationalen Kartelle ausreibe. Schon jetzt befinden etwa 40 bezugsfreie Kartelle, die sich bisher jedoch nur mit dem Schutz der Produktion befähigt haben. In Zukunft müßten die Kartelle auch mit der Preisfestlegung, der Verteilung des Absatzes und der Ermäßigung der Zollgebühren befaßt werden.

Entscheid ist daran gedacht, einen allgemeingültigen Handelsvertrag für alle europäischen Staaten auszuarbeiten. Europa, das am Weltmarkt mit 50 Prozent des Wertes beteiligt ist, müßte durch diesen Generalvertrag zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet zusammengefaßt werden. Denn wenn auch eine pan- europäische Gallien nicht abgeschafft werden, so müßte man doch europäische Zolllinien nicht abgeschaffen noch Möglichkeit abzubauen.

Der ehemalige französische Ministerpräsident Geriort erklärt heute in der „Gesellschaft“, daß die französischen Demokraten und Sozialisten die französische Regierung unterstützen würden. Diesmal hat Frankreich voll im Recht, erklärte Geriort, und im Interesse des Friedens müßte man den „mitteleuropäischen Ökonomie- vorstoß“ bekräftigen.

Sparaktion der Regierung

Kürzung der Fonds

Wie der Beschlußfassung über die angelführigen Mächte im Jahr 1931/32, die mindestens 300 Millionen ausmachen sollen, hat das Reichsfinanzministerium an alle Behörden die Anweisung ergeben fallen, die vom Staatsbudget bewilligten Ausgaben einzufrieren nur soweit zu verwenden, wie es im Augenblick unbedingt notwendig ist. Alle erst im Laufe des Jahres fällig werdenden Ausgaben sollen einhalten zurückgestellt werden. Betroffen werden von dieser Anordnung zunächst die bei einzelnen Ministerien vorhandenen Fonds.

Solche Fonds sind in dem Haushalt des Reichsfinanzministeriums zur Förderung der Volksgemeinschaft heutiger Weltanschauung, zur Unterstützung anderer wirtschaftlicher Bestrebungen, im Haushalt des Reichsfinanzministeriums zur Förderung des landwirtschaftlichen Bildungswesens, im Reichsfinanzministerium zum Ausgleich von Schäden bei der Aufwertungsmaßnahme, im Auswärtigen Amt zur Förderung des Pressewesens und der deutschen Schulen im Ausland eingestellt worden. Aus allen diesen Fonds werden zunächst nur die laufenden Ausgaben nach genauer Prüfung ausgegahlt werden, alle Sondervermögen hingegen dürfen zurück- gestellt werden. Die wesentlichen Sparmaßnahmen betragen 40 bis 60 Millionen Mark betragen.

Sozialdemokratische Bedenken

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion er- löste im Anschluß an einen eingehenden Bericht über die Unter- brechung der Fraktionsversammlungen mit dem Reichstagsleiter die von der Regierung geplanten Maßnahmen zur Einführung der Pro- portionalität sowie die beabsichtigten Fortschreitungen für Dofet, Spatz und Schmalz.

Dabei wurde stark Zweifel geäußert, ob die von der Regierung geplanten Maßnahmen zur Einführung der Proportionalität sich wirklich erweisen würden. Da die Regierung durch das Voll- ermächtigungsgesetz vom 28. März verpflichtet ist, eine Entwer- fung der Proportionalität über den Stand im letzten Jahrbuch hinaus vorzubringen, so müßte verlangt werden, daß nicht nur weitere Vordrucksentwürfen vorgelegt, sondern die auch in den letzten Tagen eingereichten Entwürfen der Proportionalität rück- sichtigt gemacht werden. Wenn nicht in kurzer Frist eine solche Ausarbeitung der Regierungsmassnahmen auf den Proportionalität erfolgt, so werde die sozialdemokratische Fraktion weitere Schritte unternehmen, um die Regierung zur Ausführung der gesetzlichen Verpflichtungen zu veranlassen.

Im Übrigen äußerte der Vorstand, wie er in seinem Com- munique weiter berichtet, keine Bedenken gegen einen etwaigen Versuch, durch eine einheitliche Finanzpolitik notwendige soziale Einrichtungen zu ermöglichen. Die sozialdemokratische Fraktion würde eine einheitliche Stellung zu dem Programm der Regierung nicht erst erfolgen, wenn die Maßnahmen des Kabinetts deutlicher erkennbar werde. Dann erst könne auch eine Entschädigung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die Notwendigkeit einer etwaigen Einberufung des Reichstages gefaßt werden.

Mittwoch Kellertentrat

Der Kellertentrat des Reichstages wird am Mittwoch nächster Woche zusammenzutreten, da er der Frage einer Beschleunigung des Reichstages Sitzung zu nehmen. Die Sitzung wird Reichstagspräsident von Reichstagsleiter, da sich Reichstagspräsident 286 wegen seines Gallienlebens einer Zur unterliegen muß.

Hakenkreuz gegen Friedenstrennung

Die Deutsche Reichsgesellschaft hielt am Mittwochabend im Städtischen Gasthaus in Offen eine Versammlung ab, in der über das Thema „Das Hakenkreuz Deutschlands Untergang“ gesprochen wurde. Unter den 2600 anwesenden Personen befanden sich etwa

600 Nationalsozialisten, die die Versammlung wiederholt durch Zwischenrufe störten. Als sie zum Verlassen des Saales aufgefordert wurden, entfiel eine allgemeine Schlägerei, bei der ungefähr ihren Verlaß.

Graf Armin-Muskau †

Seiner früh ist im Sanatorium Böhlerhöhe bei Baden-Baden Graf Armin Muskau an Nieren- und Gehirnlähmung im 58. Lebensjahre gestorben.

Graf Armin war seit 1908 Mitglied des Union-Klubs, seit 1928 dessen Präsident sowie Präsident des Berliner Mann-Vereins. Im zweiten Jahre wurde er Mitglied des Obersten Bundesrats. Schon vor dem Tode erkrankte Graf Armin an einer schweren Krankheit, das Gehirnlähmung, und auch in der Hofkriegsge- schichte haben seine Farben manchen Sieg davongetragen.

Braunschweig ohne Mai-Feiertag

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BRAUNSCHWEIG, 30. APRIL

Die rechtshaltige Mehrheit des braunschweigischen Landtages hat heute mittag beschlossen, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zu beseitigen. Die Entscheidung ist erst 3½ Uhr mittags gefallen, so daß die meisten Schulkinder des Landes Braunschweig keine Kenntnis mehr von der Verteilung des gesetzlichen Feiertages bekommen haben.

Der nationalsozialistische Präsident hat mit Billigung der rechts- gerichtlichen Abgeordneten die nächste Sitzung des Landtages auf den 1. Mai angesetzt. Die Sozialdemokraten und Kommunisten werden an dieser Sitzung nicht teilnehmen.

Unter Brüdern

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

HANNOVER, 30. APRIL

Die „Rampgruppe revolutionärer Nationalsozialisten“ hat in Hannover einen scheidenden Start gehabt. Oestern Abend sollte die erste Versammlung stattfinden. Es kam aber nicht zustande, weil im Veranlassungstafel Störungenabgaben gelegt worden waren. Die Polizei erregte das Verlaß ab und durchführte seine Verlaß. Dabei befehlungsamt die verdächtigen Personen. Zwei Zente wurde verhaftet.

Nach der Verammlung gab der Sekretär Walter Vogel aus Offen an, D. einem kleinen Reichs Interzonen aus aus dem Gültelkreis zum kommen. Danach soll Hitler Otto Guhr für die Aufgabe seiner Oppositionsstellung 100.000 Mark zu erhalten das Rampsteigens sowie eine Parteistellung mit 18.000 Mark Gehalt im Jahre angeboten haben. Die nationalsozialistischen Veramm- lungsergebnisse befehlen nur Rede 100 bis 200 Mark als Honorar. Diese und noch andere begehrenden Dinge konnte man bei dieser Gelegenheit hören.

Präsidentenwahl in Angora

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

STAMBUL, 30. APRIL

Die neue Nationalversammlung wurde für den 4. Mai ein- berufen und wird zunächst die Wahl des Staatspräsidenten vor- nehmen. Die Wiederwahl Mustafa Kemals ist die vorzuziehende Betätigung Smet Palchas mit dem Ministerpräsidenten ist natürlich fides.

Sparmassnahmen in Oesterreich

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WIEN, 30. APRIL

Die unangenehme Entdeckung des Bundeshaushalts und der Bundesbeschlüsse, deren Defizit der Bund heute fast hatte, wie bereits mitgeteilt, den Bundesrat vor kurzem voran, dessen höheren Beamten zum General-Kommissar für Erörterung zu ernennen.

Ueber die Mängel des General-Kommissars Dr. Weibel verläutet, hat er vor allem ein Pflichtenverhältnis, womit die Staatsoberhäupter bis 1934 an die Grenze der Einnahmen des Jahres 1933 gebunden werden sollen. Die Regierung soll ferner eine Art Notverordnung erhalten, das sie zum Verleihen und zur Erzielung eines fähigen Gleichgewichts im Budget befähigt. Diese Beratungen müssen jedoch dem Nationalrat vorgelegt und auf seinen Wunsch außer Kraft gesetzt werden.

Der General-Kommissar schlägt ferner eine unbefristete Maßnahmenliste für Beamte bis Ende 1934 vor. Wenn Dienstposten frei werden, soll nur ein Drittel davon neu besetzt werden. Von wichtiger Erkenntnis der dringlichsten Notwendigkeit ist die Minderung eines willkürlichen Kernentwurfs durchzuführen.

Der Minister hat sich nun mit diesen Vorschlägen zu befassen haben. Es ist kein Zweifel, daß besonders die Mängel des Personal-Organismus auf diesen Vorschlägen der Grundbesitzer führen werden, deren Mitglieder doch in erster Reihe betroffen sind. Bundesratler Dr. Ander ist jedoch entschlossen, den Staatshaushalt von jeder Gefährdung sorgfältig zu befreien.

Die Lebensmonopol von Spanisch-Marco zu genehmigen erhielt. Mehrere andere Verordnungen und Projekte gegen Diktatorminister und Helfer stehen bevor.

Wohnungsbau wird untersucht

In seiner heutigen Sitzung erließ der Bundtag zunächst die folgende Beschlüsse. Auf Antrag der Deputierten wurde die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses von 21 Mitgliedern zur Prüfung der Zweckmäßigkeit öffentlicher Gebäude im Wohnungsbau beschlossen. Der Untersuchungsausschuss soll die Feinerhebung auch auf die Prüfung der Beziehungen, die zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Unternehmungen bestehen haben oder nicht bestehen lassen.

Entnommen sind u. a. auch ein Antrag des Verkehrsministeriums, der die Regierung ersuchen, mit allen Mitteln bei der Regierung eine Fortsetzung der Arbeiten am Mittelplan durchzuführen. Zustimmung fanden Anträge des Reichsausschusses, in denen das Staatsministerium ersucht wird, bei den bestehenden Reformen der Zivilprozessordnung unter Ausnutzung der Erfahrungen anderer Länder und des heutigen Arbeitsgerichtsverfahrens auf eine Vereinfachung der Bereinigung des Zivilprozessverfahrens hinzuwirken.

Dann wurde die zweite Beratung des For- et als fortgesetzt.

Groebels zu Gefängnis verurteilt

Der hochschuldigste Verordnungsverstoß, um im größten Teil der Verordnungsarbeiten am Donnerstag den 1. März in der Vorhalle des Schöffengerichts Charlottenburg Gerichtsbarkeit Kammer das Urteil im dem Prozeß gegen Dr. Groebels wegen Verletzung in acht Fällen und wegen Vergehens gegen den Paragraphen 166 StGB.

Dr. Groebels wurde in sechs Monaten ein Monat Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt, und zwar wegen Verletzung des ehemaligen Polizeipräsidenten Ziegeler, des ehemaligen Staatsminister Orgelsinn und des Polizeikommandanten Basse in Potsdam, ferner wegen öffentlicher Beleidigung und Verleumdung zweier vom Polizeipräsidenten Dr. Woll in zwei Fällen und schließlich wegen Verleumdung des Beamten des Bezirksamtes Schöneberg, den Polizeikommandeur Feinmannberg und des Kriminalkommissar Busch. Die Freiheitsstrafe von einem Monat Gefängnis ist für den Fall Busch erlassen worden, da das Gericht diesen Fall der üblichen Nachrede als besonders schwerwiegend ansah.

Von der Anklage des Vergehens gegen den Paragraphen 166 StGB. (Beleidigung der jüdischen Religionsgemeinschaft) durch den Vorwurf des Ritualmordes) wurde Dr. Groebels frei gesprochen.

Druck an Erde

Der ungarische Präsident des Österreichischen Nationalrates Dr. Jancsics hat den Reichstagspräsidenten über folgenden Telegramm geschrieben: „Zum Präsidenten des Österreichischen Nationalrates gewählt, erbat ich Ihnen als dem Repräsentanten der gleichberechtigten Körperlichkeit des Bruderrechts herzlichsten Glückwunsch in der Hoffnung auf ein immer engeres Zusammenwirken der beiden deutschen Völkern.“

Spaniens neuer Vorkämpfer

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

MADRID, 30. APRIL

Der Außenminister hat gestern Abend, wie im größten Teil der Madrider Gesellschaft heute am Abend bekannt, daß als Vorkämpfer für Berlin Antonio Cordero ausgerufen sei. Cordero ist ein sehr angesehener Professor an der Madrider Zentraluniversität und hatte den Lehrstuhl für Literatur inne. Antonio Cordero, der sich in Berlin aufgehalten hatte, war schon vor einigen Tagen zu wichtigen Verhandlungen nach Madrid gereisen worden. Antonio del Bago für Buenos Aires, Washington oder Rom in Betracht kommen. Man hofft, daß Cordero sich innerlich für ein weisses Urteil erweisen wird.

Generer erklärte der Außenminister, falls Cordero das Amt zum Spanier wäre, man nach seiner Ansicht seine Einreise nicht verhindern könne. Dagegen, die solange Zeit verfließt worden, dürfen einem anderen Verordnungsamt als Mitglied nicht vorzuziehen. Cordero war bereits einmal in Spanien als er Ende 1918 aus Frankreich ausgewiesen wurde. Er befand sich einige Tage im Madrider Gefängnis und dann längere Zeit in Exil unter polizeilicher Beobachtung eines Exilanten.

An der französischen Grenze bei Joux wurde der bekannte katalanische Journalist Juan Mars verhaftet, als er sich mit seiner ganzen Familie nach Paris begeben wollte. Der Grund für die Aufsehen erregende Verhaftung ist noch unbekannt, sie dürfte mit seinen großen Beziehungen während der Diktatur zusammenhängen, für die er von Primo de Rivera u. a. das sehr einträgliche Amt eines Vizepräsidenten des Reiches innehatte.

Bei den Juristern

Architekten, Bildhauer, Maler

Die am Samstag haben fort, die Haus am Platz der Republik einzelnen Aufträgen zu Kollektionsleistungen einzuweisen. Das ist fast, weil junge Generationen lo ausüblich von ihrer Arbeit freigestellt werden können, aber es ist auch nicht gefährlich, weil es dazu neigt, möglich ist und sich zu erweisen, wodurch auch Kunstgenossen erfolgreich.

Um ersten Male erscheinen an dieser Stelle nachdrückliche Anfragen. Gerade hier hätte man erwartet, denn der Bauherrnfeld hat heute keine Wege ganz anders gesehen als die Kollegen von den Bauwirtschaftlichen und gemeint haben, der Wäldchen, freieren Raum, freie Persönlichkeiten zu entfalten. Die Gruppe, die hier auftritt, bezieht sich mehr mit folgender Anwendung externer Grundregeln, die freilich einwandfrei sind, und deren Vorzügen in dieser Form kaum auf jeden Fall erweist. Besonders interessant ist die Gruppe von Werner Kraus, mit Dr. Schmidt, in der ersten, von Dr. C. Götzer (einmaliges Richter) und von dem Berliner O. Köster, der sich für eine andere Kirche eine transparenz Konstruktion ausbildet — sie erinnert an das Zentrum von Schindler Reichel und Joseph Reichel, wie der große Reichel moderne Gebäude vorzieht hat. Unvollkommen sind die Formenfrage der Zeit in den Kreis der religiösen Aufgaben.

Die Bildhauer haben in Front. Der Real, in dem die Wäldchen in dieser und Wäldchen Maria, auf Silber-Beleuchtung, zum ersten Mal in der Welt. Die Wäldchen erwacht sich als nichtalltägliche Talent. Jüngere aus dem Material gearbeiteten Steinfiguren, wie die „Adrienne“ in Wäldchen, ihre lächeln weiblichen Form von dekorativer Haltung mit leichten Barock-Strömungen, ihre Plastiken darunter eine bemerkenswerte Büste von Werner Kraus, sind höchst originelle Proben. Günther Martin hat höhere Ziele. Nicht weil seine Gestalten sich räumlich in die Größe wachen, sondern weil sie hier ein Streben zum Monumentalen deutlich äußert. Die Figur einer „Antonia“ in Wäldchen, deutlich herangebracht, ist im Ausdruck noch gebunden, aber das fast freigelegte, rein verarbeitete, hat in der Freiheit der Wäldchen und der handwerklichen Arbeit persönlichen Stil und läßt manches hoffen. Die Porträtsbilder sind konventioneller, doch in diesen Grenzen Zeit und befecht.

Die Bildhauer haben auch. Es sind mehr Ansprüche als vollgültige Erfüllung zu erreichen. In diesem Zusammenhang die Zeichnungen. Der von der Jungen Bildhauerkolonie Hans Vogel. Dann von Gerhard Wegst, von Hermann Sonntag, dem Sohn des Schriftstellers gleichen Namens, von Luise Klomp aus

„Eröberung der Straße“

Reklameschrei der „Roten Fahne“

Gewaltige Schlangenlinien verlaufen den Befern der „Roten Fahne“, der Polizeipräsident ist „dem Brand des roten Berlin gewidmet“ und habe sich genügend gefahren, den Kommunisten für ihre morgige Demonstration im Vorhinein entgegen seiner Absicht den geschlossenen Vormarsch zu gestatten.

Wie hat das „rote Berlin“ sich wirklich die Straße erkmüßigt? Der Polizeipräsident habe die Vertreter der freien Gewerkschaften in sich gelassen und sie nicht auf eine Kämpferfront in geschlossenen Reihen bereit liegen. Die Antwort war negativ. Es wurde erklärt, der 1. Mai sei ein Volkstages, die Leute wollen nach der Demonstration ins Theater. . . Dann wurden die Kommunisten befragt, und ihre Sprecher, der Abgeordnete Schütz, schloß sich der Ansicht der Sozialdemokraten an und verlangte, daß sie, wie immer, in einem geschlossenen Vormarsch der Demonstration die Straße zu erobern. Die Antwort war, daß ein Alexanderplatz nach nicht einmal angedacht, da naturgemäß ein geschlossener Vormarsch politisch bedeutend leichter zu kontrollieren ist.

Bei ein paar Tagen jedoch erschien der Abgeordnete Gölke noch einmal im Polizeipräsidium und berichtigte sich selbst. Man habe sich die Dinge anders überlegt und biete doch, einen geschlossenen Vormarsch zu gestatten. Eine Bitte, die der Polizeipräsident nicht ablehnte.

So sieht das aus, wenn Orgelsinn sich dem Druck der Massen beugen muß und wenn das rote Berlin die Eröberung der Straße vornimmt.

Polizeiverwaltungsgesetz im Ausschuss

Der Verfassungsausschuss des Reichstages hat am Donnerstag den 1. März abend die zweite Lesung des preußischen Polizeiverwaltungsgesetzes vor. Der § 14, der dem § 10 11 17 des allgemeinen Landesrechts, in dem die Aufgaben der Polizei abgegrenzt sind, soll nach einem angemessenen Antrag folgende Fassung erhalten: „Die Polizeibehörden haben im Rahmen der geltenden Gesetze die nach pflichtgemäßem Ermessen notwendigen Maßnahmen zu treffen, um von der Abnahme des öffentlichen Ordnung bedroht werden, durch die öffentliche Sicherheit gefährdet werden, durch die Aufrechterhaltung der Ordnung sich zu erweisen, falls die Aufrechterhaltung der Ordnung die Befugnisse der Behörden. Im übrigen wurde noch eine Reihe kleiner Änderungen vorgenommen.“ Die Beschlüsse sind nach dem Beschluß des Reichstages am 6. Mai zur zweiten Beratung des Reichstages gestellt werden.

„Volkfreund“-Verbot verkürzt

Minister Franz hat den sozialdemokratischen „Volkfreund“ in Preußen auf drei Wochen verboten, weil er angeblich zum Sozialismus die Handlungen, in dem öffentlichen Schluß des Landesrats abgelehnt aufgeführt haben sollte. Auf die Verhängung des Verlags führte der Reichsminister das Verbot auf acht Tage ab. Minister Franz dagegen beim Reichsgericht eingeleitete Beschwerde ist jetzt zurückgewiesen worden; es hat bei dem Verbot auf acht Tage kein Bewenden.

Gottfried Feder verurteilt

Wegen Vergehens gegen das Republikvergehen in drei Fällen wurde der nationalsozialistische Arbeiterführer Feder am Donnerstag zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt; ein Zweifelhafte wurde wegen Verweigerung der Beteiligung abgetrennt.

Pariser Kommode 1871

Wallnertheater

Früh Meingott, der mit diesem Stoff behütet, hat seinen Stoff, die Pariser Kommode und ihren Zusammenbruch, in fächerigem Gustosthumbild aufgebaut. Man sieht Thiers, Jules Favre, Clemenceau und den General Oudinot als Hauptrollen des Aufführungs, man sieht die revolutionären Führer, man hört sie mit und geschwehenreden, man hört Schüsse und ein Barockbild, und man entnimmt aus diesen oberflächlich hingeworfenen Bildern die Geschichte der Kommode in großen Umrissen. Der Autor verläßt, die Hauptperson, nämlich das Volk von Paris, auf die Bühne zu stellen, verläßt er völlig. Die Figuren sind nicht da, sondern nur hier und um sie herum ist nicht die Luft Frankreichs, sondern die Luft eines kommunisierenden Sozialismus. Vielleicht ist das möglich, vielleicht kommt es Meingott nur darauf an, politische Schlagworte an historischen Geschehnissen zu demonstrieren, vielleicht jedoch, die Annahme des Volk als blödsinnige Erfindung ab. Bei diesem Fall kann man annehmen, daß es oftmals auf offener Szene von seinen Gefühlsgegenständen förmlich betäubt wurde. Wenn aber die Entfremdung glauben, daß die Szenogestaltung, die sie aufführen, auf einem höheren geistigen Niveau stehen als die rechtsstaatlichen Tages, dann kann sie sich.

Die Aufführung unter der Regie Sölz Anglers war von einer eindrucksvollen Schwermoglichkeit. Die Romanfiguren standen in strengen Gruppen auf der Bühne, und die Arbeit der roten Hand, wie die roten Hände, im ersten Akt, war ein Akt der Arbeit, der in der letzten Szene der Kommode die Kommode als blödsinnige Erfindung ab. Bei diesem Fall kann man annehmen, daß es oftmals auf offener Szene von seinen Gefühlsgegenständen förmlich betäubt wurde. Wenn aber die Entfremdung glauben, daß die Szenogestaltung, die sie aufführen, auf einem höheren geistigen Niveau stehen als die rechtsstaatlichen Tages, dann kann sie sich.

Kampf um das „Zeitstück“. Die Umformung von „Die Kommode“ hat in Preußen eine Politik erzwungen, die auf politische Gebiete hinübergetragen wurde. Die Szenogestaltung, die in der letzten Szene der Kommode die Kommode als blödsinnige Erfindung ab. Bei diesem Fall kann man annehmen, daß es oftmals auf offener Szene von seinen Gefühlsgegenständen förmlich betäubt wurde. Wenn aber die Entfremdung glauben, daß die Szenogestaltung, die sie aufführen, auf einem höheren geistigen Niveau stehen als die rechtsstaatlichen Tages, dann kann sie sich.

Der Schaufenstersturm in der Leipziger Straße

Der Rädelführer verhaftet

Nach monatelangen Ermittlungen ist es jetzt endlich gelungen, den Organisator und Führer des nationalsozialistischen Schaufenstersturms in der Leipziger Straße am 13. Oktober vergangenen Jahres zu ermitteln und festzunehmen. Es ist der 36jährige Kaufmann Georg Kiegemitt aus der Gleitschtrasse 41, ein Parteimitglied der N. S. D. A. P. Kiegemitt, der seine Beteiligung an den Schaufensterstürmen leugnet. In von zahlreichen Zeugen einmündig als der Mann wiedererkannt worden, der den Befehl zum "Erschlagen" gegeben hat.

Am Tage der Schaufensteröffnung, am 13. Oktober vergangenen Jahres, war es bekanntlich zu furchen Aufschreitungen von Nationalsozialisten in der Leipziger Straße und in der Friedrichsberg-Straße gekommen. Die Schaufenster zahlreicher Geschäfte- und Warenhäuser wurden mit Plakaten besetzt. Die Polizei nahm damals 19 Personen als Beteiligten teil, von denen ein Teil verurteilt wurde. Es war jedoch offenbar, daß sich die Haupt- schuldigen nicht unter ihnen befanden.

Die Polizei, die weitere Nachforschungen anstellen mußte, konnte mit Sicherheit feststellen, daß es sich um eine wohlorganisierte Aktion handelte. Um der wirksamen Täter und ihrer Stützkräfte habhaft zu werden, wurde nacheinander eine Verhaftung von 5000 Mann ausgeführt.

Der Verdacht gegen Kaufmann Georg Kiegemitt, der in dieser Angelegenheit schon einmal vorbestraft verhaftet worden war, verwickelte sich in den letzten Wochen immer mehr. Durch eingehende Nationalsozialisten, die der Partei den Rücken gekehrt haben, konnte jetzt endlich der schließliche Beweis seiner Täterrolle erbracht werden.

Kiegemitt hat zahlreiche junge Tumultanten, die sich an den Schaufenstern um den Reichstag herum herzogezogen hatten, gesammelt und nach dem Potsdamer Platz gebracht. Dort versammelte er sie über die beiden Bürlengasse der Leipziger Straße, und als weit und breit kein Plakat mehr zu finden war, führte er seine Mannen auf, Plakate zu setzen, die nacheinander die Warenhäuser bezogen lagen, aufzunehmen und in die Tafeln zu stellen. Dann rückte er selbst voran und gab den Alarm zum Einmarsch der großen Schaufensterstürmer.

Kiegemitt sieht außerdem im Verdacht, sich auch nach an anderen nationalsozialistischen Ereignissen beteiligt zu haben.

Selbstmordversuch von Mutter und Tochter.

In einem Anfall von Schwermut stiftete die 38 Jahre alte Frau Grete Blömer in ihrer Wohnung am Kirchhofen 6 sich und ihren elf Jahre alten Tochter die Pulsbreier. Als man die beiden bewußtlos in der Wohnung aufnahm, benachrichtigte man das Rettungsaussch. Mutter und Tochter wurden in schwerem Zustand zum Fund des Riedow-Krankenhaus gebracht.

Die Afrikafliegerin kehrt heim

Elli Beinhorn heute nachmittag in Tempelhof

Die deutsche Afrikafliegerin Elli Beinhorn ist heute vormittag um 11 Uhr von Wiener Flughafen Alpen abgeflogen, um die letzte Etappe ihres Langdauernfluges zurückzulegen. Die Pilotin wird in Dresden eine Zwischenlandung vornehmen und gegen 3/4 Uhr auf dem Berliner Flughafen Tempelhof erwartet, wo sie eine Begrüßungsfeier geleitet wird.

In Tempelhof wird Reichswehrvertragsminister von Goebbels, dem ebenfalls die Betreuung der deutschen Luftfahrt untersteht, die Fliegerin willkommen heißen. Nach Festsetzungspräsident Ebbe wird seine Glückwünsche aussprechen. Die Luftfahrtorganisationen, voran der Reichsverband der Deutschen, werden ebenfalls ihrer jungen Sportkameradin einen herzlichen Empfang bereiten.

Elli Beinhorn hat ihren Afrikaflug in Berlin begonnen und ist über Spanien nach Afrika geflogen, und zwar an der Westküste entlang. Nachdem sie für eine wissenschaftliche Expedition mehrere Flüge ins Innere des dunklen Erdteils unternommen hatte, erließ sie auf dem ersten Teil ihres Rückfluges das Afrikaflugzeug, indem sie in der Nähe von Timbuktu notlanden mußte. Es gelang trotz der Hilfe französischer Militärflieger nicht, das Flugzeug in dem Wüstenlande wieder startklar zu bekommen.

Die „N. Z. am Mittag“ heißt Elli Beinhorn ein Glückwunsch zur Verfügung, das ihr mit dem „Four le morio-flieger“ Österreich der Steuer bis Calabona entgegenflog. Dorthin war inzwischen die Fliegerin mit der Bahn gelangt. In einem Begrüßungsartikel schreibt der Reichspräsident des Reichsverbandes Deutschlands, Herd von Doepner, heute in der „N. Z.“: „Die gleiche Ächtung verdient die heroische Leistung der Frau, die ohne Abbruch oder Beschränkung allein diesen großen Flug zurücklegte. Schließlich aber ist es der ungetragene Wille, den wir an Elli Beinhorn bewundern müssen, die Notstand, Strapazen und Überanstrengung, freudig das Flugzeug bestieg, das sie Österreichs bis nach Calabona ins offene Meer.... Die deutschen Sportflieger und mit ihnen die gesamte deutsche Luftfahrt begrüßen sie und sind stolz auf sie.“

Der Empfang auf dem Tempelhof Flughafen wird durch den Sender der Berliner Rundfunk übertragen werden. In einem weißen Auto wird, wie bereits berichtet, Elli Beinhorn über die Flughafenstraße, die Belle-Alliance-Straße, Friedrichstraße, Roskitzer zum Wittenhauseck fahren, wo eine nachmalige kurze Begrüßung stattfinden wird.

Abbé Desgranges, Der französische Geistliche und Abgeordnete Abbé Desgranges, der mit dem Berliner Bischof Dr. Scheibel am Donnerstag, dem 30. April, auf Einladung der Deutsch-französischen Gesellschaft über den Neutralitätsstatus in Deutschland und Frankreich öffentlich diskutierten wird (siehe Spezialheft), entwickelte in einer Vorlesung seine Ansichten über die deutsch-französische Annäherung. Er hält die Freundschaft zwischen den beiden Völkern nicht nur für wünschenswert,

sondern für unbedingt nötig, für notwendig auch für ganz Europa. Freundschaft bedarf es bei Eigenart und der Verschiedenheit der beiden Nationen großer Geduld. Die Idee des Friedens, die niemand mehr zerfallen liest, zu verbreiten als die Frieden, muß gepflanzt und der Jugend eingeimpft werden. Abbé Desgranges kommt aus St. Étienne. Nach Beendigung seiner theologischen Studien wandte er sich Dauptierstellen des lokalen Problems an. Er gründete ferner der lokalen Kirchengemeinde, Volksunterrichtsanstalt, eine Ausbildungsschule für Volksschule und eine Zeitung „Le Journal Democrat“. Einmal wurde er zu einem Zentrum der neutralistischen Bewegung. Seit 1928 ist Abbé Desgranges als Abgeordneter von Cannes Mitglied der Deputiertenkammer.

Kinder als Brandstifter

Durch spielende Kinder ist heute mittag im Hause Hohmannstraße 8 in Regal ein großer Brand verurteilt worden. Auf dem gepflasterten Hofe stand ein zweigeschossiges Gebäude, das als Remise, Stallung und Garage dient, ferner die Fabrikationsräume der Maschinenfabrik von Gölber enthielt. An dem 2ten Stockwerk wurden 2 Circulärmägen, zwei und zwei Mägen Feuer und bald flammten die Flammen über die Flammenhoch zum Dachstuhl empor. Während die Bestattung und der Dachstuhl den Flammen zum Opfer fielen, konnte der übrige Teil des Gebäudes geteilt werden. Die Reaktionsfähigkeit war die Möglichkeit der Feuerwehre noch nicht beendet.

Heute mittag brach aus noch unbekannter Ursache im Weinrestaurant Zartman am Viktorien-Quellweg 11 Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit auf Gerdinen und Dekoration übergriff und bald Treppen und Galerie in Brand setzte. Es gelang der Feuerwehr noch zeitweilig die Vorkämpfer der Flammen zurück zu werfen. Ein Großteil des Gebäudes, das der ganze Innenraum des Restaurants ausgebrannt ist.

MELDUNGEN VON ÜBERALL

Einträglicher Schmuggel

KÖLN. Der schwelgerische Staatsangehörige Johann Hubeger wurde von der Zollbehörden verhaftet, als er 85 000 ungetreidete belgische Zigaretten, die er mit einem geliehenen Stoffwagen eingeschmuggelt hatte, hier unterbringen wollte. Hubeger, der seit zehn Jahren in Deutschland nur von Schmuggel lebt, hat darin in den letzten drei Wochen über eine Million Zigaretten aus Belgien eingeschmuggelt und in Köln verkauft.

Liebestragödie

FRANKFURT A. MAIN. Der 26jährige Arbeiter Eider bedrohte seine Braut, mit der er in Differenzen geraten war, auf dem Hofe des alten Jennewits zu dem Revolver. Als auf die Hilferufe der jungen Witwe nicht zu hören war, erschrak der Eider auf die alte Witwe eine Hilfe von Schüssen ab. Durch den 26jährige Vater lebensgefährlich, seine Ehefrau leichter verletzt wurde. Dann tötete sich Eider durch einen Kopfschuss.

Sonnabend Hinrichtung Tetzners

REGENSBURG. Der Hinrichtungstermin für den Versicherungsbetreiber Kurt Ulrich Echter ist auf Sonnabendmorgen 7 Uhr festgesetzt worden. Echter hat, nachdem ihm die Abrechnung seines Onabangefunds mitgeteilt worden war, die befundene Onabangefund und den Bestand eines Bestandes erbeten.

Wiel die Tochter nicht rechtzeitig heimkehrte
FRIEBURG I. B. R. Eine 61jährige Bäuerin hat sich und ihr 1 1/2 Jahre alte Enkelkind mit Narkotika vergiftet, weil ihre Tochter, die am Montag in einem Bahnhofsrestaurant getötet war, am folgenden Abend noch nicht zurückkehrte. Die Hinrichtung, daß sie die von ihrem Mann getrennt lebende Tochter in der Bewusstseinslosigkeits- und die ephemeren Gemüthsweise ein Leid angetan habe und deshalb daher, mit ihrem Enkelkind aus dem Leben zu scheiden.

Zepplins-Landestation in Paris?

PARIS. Dr. Odenor, der gefürchtete Überdinger mit dem französischen Luftfahrtministerium über die Einrichtung einer Zepplins-Konvention in Frankreich begonnen hat, befristete in Begehung mehrerer Vertreter des französischen Luftfahrtministeriums den Flugplatz Orly bei Paris, um zu prüfen, ob der Flugplatz von Orly sich als Zwischenstation der künftigen Zepplins-Flotte Berlin-Stettin eignet.

Das Drama im brennenden Kairo-Express

KAIRO. Der D-3-Train in der Höhe von Saito, über den wir gestern bereits berichtet, hat nach den letzten Meldungen 60 Besatzer gefordert. Das Unglück konnte folde Dimensionen annehmen, weil die alten und völlig ausgetrockneten Waggons nie wieder brennen, und der Lokomotivführer, ohne auf die Schwere der unglücklichen Verhältnisse zu hören, mit höchster Geschwindigkeit weiterfuhr. Deshalb sind auch alle diejenigen, die sich durch einen Abprung aus dem brennenden Wagen retten wollten, ums Leben gekommen. Der Lokomotivführer des Unglücksunges ist inzwischen verhaftet worden.

Wetteraussehen für Berlin und das Reich. Nach vorstehendem waldig, ohne erhebliche Niederschläge, etwas anfeuchtigkeitsgehaltener Temperatur.

Mittwoch noch etwas merklich bei mäßig veränderten Temperaturen, nur noch vereinzelt etwas Regen, namentlich im Osten.

Weitere Lokalnachrichten siehe Beilage

Hierzu eine Beilage

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Neukölln. Die Volks-Zeitung erscheint ab Morgen- und Abendblatt zweimal wöchentlich. Für Post-Abonnenten sind beide Ausgaben wertlos. Für Rücksendung unverlangter Manuskripte Porto bezahlen.

VERLAG UND DRUCK: ULLSTEIN A. G., BERLIN

Der neue Mentor

Der Weg zurück

den die „Vossische Zeitung“ im Vorabend gebracht hat, ist heute als Buch erschienen. Wer es kaufen möchte, tut gut, wenn er es sogleich besorgt. Denn vermutlich wird es ähnlich werden wie bei „300 Wesseln nichts Neues“: die Buchhandlungen werden bald ohne Exemplare sein. Der Verlag hatte von vornherein 100000 Exemplare zum Druck gegeben, aber schon die ersten Bestellungen zeigten, daß diese große Auflage nicht ausreichen würde. Es wurden sogleich weitere 25000 Exemplare bestellt, zwei Tage später nochmals 35000 Exemplare. Dieser zweite Nachdruck, also das 126. bis 160. Tausend, kann aber nicht vor dem 5. Mai in den Handel kommen. — Das Buch kostet broschiert 5 M., in Leinen 7 M. 50.

Propyläen-Verlag.

